

## **Workshop**

### **Get Connected to the Mobile World**

### **Data Management in Mobile Environments**

Seit seiner Gründung im Jahre 2001 führt der GI-Arbeitskreis "Mobile Datenbanken und Informationssysteme" halbjährlich einen Workshop mit stetig wachsenden Teilnehmerzahlen durch. Der 7. Workshop dieser Reihe wird im Rahmen der GI-Jahrestagung 2004 in Ulm durchgeführt.

Die Infrastruktur moderner Informationssysteme besteht nicht nur aus statischen Komponenten, sondern verstärkt aus mobilen Geräten wie Laptops, PDAs, Handheld-PCs und Handys, die über drahtlose Netze miteinander kommunizieren. Mobile Geräte sind zudem mittlerweile so leistungsstark, dass sie immer mehr auch als Erbringer komplexer Dienste fungieren und selbst Datenmengen speichern, die den Einsatz mobiler Datenbank- und Informationssysteme erfordern. Die mobile Informationsverarbeitung eröffnet nicht nur die Perspektive für eine Vielzahl spannender und nützlicher Anwendungen, etwa aus dem Bereich der Gesundheitsversorgung, dem Ressourcenmanagement oder der Navigationssysteme, sondern stellt auch neue Herausforderungen an die Forschung und Entwicklung zukünftiger Informationssysteme, etwa an die Koordination von mobilen Komponenten in hochgradig verteilten und vor allem sich dynamisch ändernden Informationsräumen.

Sechs Beiträge wurden, bei einer Ablehnungsquote von 30 Prozent, ausgewählt. Sie präsentieren eigene Lösungen, beschreiben offene Fragestellungen und Anforderungen an zukünftige Systeme.

Drosdol et. al. beschreiben die Behandlung großer komplexer Objekte in mobilen Umgebungen, Fähnrich et. al. ein verteiltes Reputationssystem. Höpfner schlägt eine serverseitige Auswertung von Indizes clientseitiger Caches vor. Weithöner et. al. beschreiben die Auswertung von großen Ontologien in mobilen Umgebungen, während Hähner et. al. ein konsistentes Kontextmanagement in mobilen Ad-Hoc Netzen diskutieren. Prante et. al. schließen mit einem Beitrag zur Kontext-Historie.

Wir wünschen allen einen erfolgreichen Workshop, viele neue Ideen und Anregungen sowie Möglichkeiten zu zukünftigen Kooperationen.

Günther Specht (Universität Ulm)  
Pedro Marrón (Universität Stuttgart)